
CDU Dresden

Beschluss des 38. Kreisparteitages

**DRESDEN AUF DEM WEG
ZUR EUROPÄISCHEN METROPOLE**

Dresden, 12. 11. 2010

I. Präambel

1989: ein entscheidendes Jahr für Dresden. Denn auch und besonders von unserer Stadt ging eine friedliche Revolution aus, die Deutschland und ganz Europa veränderte. Diese friedliche Revolution brachte unsere Stadt in eine zentrale Lage im freien, vereinten Europa. Dies ist vor allem der Verdienst der Bürger unserer Stadt. Und diese erfolgreiche Entwicklung Dresdens hat die CDU entscheidend mitgestaltet.

Vieles haben wir in den vergangenen Jahren erreicht. Darauf können wir stolz sein. Dennoch: In einer sich ständig verändernden Welt liegen auch noch entscheidende Aufgaben vor uns – und die wollen wir angehen. Dabei liegt uns das Wohl der Bürger besonders am Herzen. Auf Grundlage des christlichen Menschenbildes und des Ordnungsrahmens der Sozialen Marktwirtschaft stellen wir uns den Herausforderungen unserer Zeit. Dazu gehören neben der Globalisierung und dem internationalen Wettbewerb auch die demographische Entwicklung in unserem Land und die begrenzten finanziellen Ressourcen des Staates.

Für die CDU bilden auch in Zukunft Wirtschafts-, Finanz-, Familien-, Sozial-, Bildungs-, Forschungs- und Kulturpolitik eine feste Einheit. Auf diesem Weg wollen wir Jung und Alt mitnehmen und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft noch stärker werden lassen. Unser Ziel ist dabei eine lebendige Partnerschaft zwischen einer engagierten, welt-offenen Jugend und einer lebenserfahrenen, zukunftsorientierten älteren Generation.

Die CDU steht als stärkste politische Kraft seit 1990 in einer besonderen Verantwortung für unsere Stadt. Grundlage bildet dabei unser Kommunalwahlprogramm „Gemeinsam Neue Kapitel Dresden schreiben“ vom 7. Juni 2009.

Mit diesem Leit Antrag wollen wir die aus unserer Sicht wesentlichen Ziele für die langfristige Entwicklung unserer Stadt anhand konkreter Projekte und Vorhaben darstellen. Von zentraler Bedeutung sind dabei die Fragen: Wie sehen wir unsere Stadt in der Zukunft? Was zeichnet uns gegenüber anderen aus? Und wo können wir im nationalen und internationalen Vergleich besondere Akzente setzen? Daraus ergeben sich Anforderungen an den Standort Dresden und seine Infrastruktur. Wir befinden uns im Wettbewerb mit anderen deutschen und europäischen Metropolregionen. Daher müssen wir die Stärken Dresdens noch besser erkennen und noch stärker ausbauen. Wir sind eine weltoffene und spannende Stadt – und wir wollen den internationalen Ruf unserer Stadt weiter verbessern, um im internationalen Wettbewerb um Gäste, Investitionen, Arbeitsplätze und Talente erfolgreich zu sein.

Eine Metropolregion und ihr Zentrum zeichnen sich durch eine überdurchschnittlich hohe Wirtschaftskraft, durch außergewöhnliche Angebote in Bildung, Forschung und Kultur sowie eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur aus.

Dresden befindet sich in einer sehr attraktiven Umgebung. Diesen Vorteil wollen wir für eine eigene Metropolregion nutzen. Gemeinsam mit den Landkreisen in unserer Umgebung – Bautzen, Görlitz, Meißen, Mittelsachsen sowie der Sächsischen Schweiz und Ostergebirge – wollen wir die Arbeitsteilung und Kooperation verstärken. Dabei suchen wir auch die Zusammenarbeit mit den CDU-Kreisverbänden der genannten Landkreise. Dresden befindet sich außerdem in zentraler Lage des Dreieckes Sachsen, Böhmen und Schlesien. Die Dresdner Union strebt auch einen engeren Austausch mit unseren Nachbarn in Polen und Tschechien an. Dabei wollen wir bestehende Städtepartnerschaften und Kooperationsforen (z.B. Euroregion Elbe – Labe) nutzen und ausbauen sowie weitere eingehen. Dresden soll als eine europäische Brückenstadt das Zentrum einer Metropolregion zwischen Ost und West sein.

Im vorliegenden Leitantrag beschließen wir unsere Vorstellungen von Dresden als Kern einer Metropolregion. Das Zentrum einer Metropolregion und seine Umgebung sind eng miteinander verflochten, wobei das Zentrum wichtige Funktionen erfüllt.

Die Themen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Mobilität sind die Schwerpunkte des vorliegenden Leitantrages. Diese Themen hängen unmittelbar miteinander zusammen. Dresden muss für Gäste, Unternehmen sowie Güter schnell und unkompliziert erreichbar sein, Dresdner Unternehmen benötigen qualifizierte und mobile Arbeitskräfte sowie zukunftsweisende Ideen. Qualifizierte Arbeitskräfte werden eher in Dresden arbeiten, wenn ihnen eine prosperierende Wirtschaft attraktive Arbeitsplätze bietet, sie gut und angenehm wohnen können, ihre Kinder gute und gut zu erreichende Schulen und die Menschen ein ansprechendes kulturelles Umfeld auf höchstem Niveau vorfinden. Die Stadt Dresden kann ihre Angebote in den Bereichen Mobilität, Kultur und Wissenschaft nur dann aufrechterhalten und ausbauen, wenn sie über das entsprechende Steueraufkommen verfügt.

Wir wollen in diesem Leitantrag ein klares Profil der CDU-Dresden zum Ausdruck bringen. Die CDU-Dresden ist die Partei des Machbaren. Wir wollen und fördern Dresden als Metropolregion.

II. Dresden – Stadt der Mobilität

Dresden zeichnet sich durch seine zentrale Lage im freien, vereinten Europa aus. Der Großraum Dresden ist nah am Großraum Prag und den südpolnischen Wachstumsregionen. Das bringt die Kultur-, Forschungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft Dresdens maßgeblich voran.

Diese Anbindungen sind aber bestenfalls Mosaiksteine einer neuen verkehrspolitischen Realität, die Mitteleuropa in den nächsten Jahrzehnten verändern wird. Das neue Europa kann und wird erstmals in seiner Geschichte eine wirtschaftliche Verkehrsverbindung von Nord- und Ostsee zum Mittelmeer schaffen, die ohne eine Querung der Alpen auskommt. Die rasant ansteigende Warenflut aus Asien, die heute in Rotterdam und Hamburg anlangt, sucht sich einen kürzeren Weg über Südosteuropa nach Norden, sobald dort ein Adriahafen die erforderliche Absorptionskraft anbietet. Wir wollen diese Entwicklung für uns nutzen, dabei negative ökologische Auswirkungen minimieren und im Resultat zu einer dynamischen Wachstumsregion in Europa werden. Indem wir uns dieser Herausforderung stellen, kann Dresden im Wettbewerb der Metropolen Europas seinen angestammten Platz wieder einnehmen und wir werden so vermeiden, dass die wirtschaftlichen Quellen austrocknen, die Dresden in Jahrhunderten zu einem Kleinod unter den Kulturmetropolen Europas gemacht haben.

Von überragender Bedeutung für die Entwicklung Dresdens als Zentrum einer Metropolregion ist ihre einfache und schnelle Erreichbarkeit für Menschen und für Güter. Unser vorrangiges Ziel ist die gleichberechtigte Entwicklung für alle Verkehrsteilnehmer ohne ideologisch motivierte Benachteiligung des motorisierten Individualverkehrs (MIV). Durch intermodale Verknüpfung sollen die Verkehrsträger Straße, Schiene, Luft und Wasser ihre jeweiligen Stärken optimal zur Geltung bringen.

1. Bahn

Wir Dresdner und auch unsere Gäste haben Anspruch auf einen leistungsfähigen Regional- und Fernverkehr. Diesen Erwartungen wird die Bahnanbindung Dresdens im Augenblick nicht gerecht. Sie muss mit höchster Priorität ausgebaut werden.

Alpenfreie Bahntrasse von der Ostsee über Dresden ans Mittelmeer

Das betrifft besonders die Schienenverbindungen nach Berlin und Prag. Dresden muss bei der anstehenden Revision der TEN-Netze ein zentraler Ort an einem von Nord- und Ostsee über Zentraleuropa alpenquerungsfrei bis ans Mittelmeer führenden, leistungsfähigen Schienenstrang werden. Dafür werden wir uns auf allen Ebenen, insbesondere beim Bund und der EU, einsetzen.

Mit Tempo 200 km/h von Dresden in die Bundeshauptstadt und zurück

Auf nationaler Ebene wollen wir den zugesagten Ausbau der Strecke Dresden – Berlin mit einer Ertüchtigung für 160 km/h im ersten Schritt erreichen und in weiterer Perspektive den Ausbau für 200 km/h einleiten. Hinzu kommt die Vollendung der Sachsen-Magistrale. Von der Deutschen Bahn AG erwarten wir eine attraktive und verlässliche Taktung des Fernverkehrs, insbesondere des ICE zwischen Dresden und Leipzig.

2. ÖPNV

Der ÖPNV muss den sich ändernden Nutzungsanforderungen und -gewohnheiten der Bürger Rechnung tragen. Dazu ist das schon bestehende Netz aus Haupt- und Quartierverbindungen von S-Bahn, Bus und Straßenbahn ständig zu überprüfen, gegebenenfalls anzupassen und im Einzelfall zu erweitern, wie zum Beispiel die geplante neue Straßenbahnlinie zur Messe. Hierzu gehört auch die Verdichtung des ÖPNV in den äußeren Bezirken der Landeshauptstadt Dresden. Dem steigenden Nutzerkreis ist Rechnung zu tragen. Die Belange älterer und behinderter Menschen sind besonders zu berücksichtigen.

Mit der Dresdner Verkehrsbetriebe AG haben wir eines der führenden und innovativsten Unternehmen des ÖPNV in Deutschland. Sie werden unterstützt durch die deutschlandweit einzigartige Forschungslandschaft der Verkehrswissenschaften in unserer Stadt. Dies sind insbesondere die verkehrswissenschaftliche Fakultät der TU Dresden und das Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme, die auch in Zukunft neue Impulse setzen werden, die weit über unsere Region hinausgehen. Diese Potentiale werden wir weiter nutzen.

Bargeldlos mit E-Ticket unterwegs in Dresden und Umgebung

Als zukunftsweisend betrachten wir die Einführung eines elektronischen Tickets. Diese erhebliche Vereinfachung der Entgelterhebung kann die Attraktivität unseres ÖPNV für den Nutzer beträchtlich steigern. Angesichts der positiven Ergebnisse des Projektes „ALLFA-Ticket“ arbeiten wir für eine schnelle, durch Fördermittel vom Freistaat, Bund und EU unterstützte, Umsetzung.

Schneller unterwegs und informierter durch Dresden

Eine unnötige Behinderung des MIV und ÖPNV gilt es zu verhindern. Deshalb fordern wir eine permanente Optimierung der Lichtsignalanlagen. Wir setzen uns für elektronische Anzeigen an hoch frequentierten Haltestellen und die Vernetzung von Tafeln des Fern- und Regionalverkehrs mit denen des Stadtverkehrs ein.

Sicher und sauber unterwegs

Damit sich Einheimische und Touristen wohl fühlen und komfortabel unterwegs sein können, fordert die Dresdner CDU wirksame Schritte zu einer Reduzierung der Kriminalität und des Vandalismus an Haltestellen. An Schwerpunkten ist eine Videoüberwachung einzurichten.

Personal statt Automaten

Für mehr Komfort und Sicherheit setzen wir auf Personal in den Fahrzeugen des ÖPNV. Auf Strecken mit hohem Touristenanteil oder zu Großveranstaltungen möchten wir mehr Servicepersonal, das Fragen beantworten kann und hilft, statt Fahrscheinautomaten, vor denen man hilflos steht.

Zentraler Busbahnhof für Dresden

Außerdem fordern wir die Einrichtung eines Zentralen Busbahnhofs, um die gegenwärtige Haltestellensituation auf der Bayrischen Straße, an der Rückseite des Hauptbahnhofs, zu ändern.

Taxigewerbe sichern

Taxis sind integraler Bestandteil des ÖPNV. Da die Taxifahrpreise festgelegt sind und die Taxis eine Beförderungspflicht haben, achten wir auf die Begrenzung der Taxi-Lizenzen. Nur durch die Begrenzung der Lizenzierung ist ein auskömmlicher Taxibetrieb unter diesen Rahmenbedingungen gesichert. Bedarf für weitere Taxilizenzen sehen wir gegenwärtig nicht.

3. Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Im Bereich der Landeshauptstadt sehen wir es als Aufgabe an, losgelöst von einzelnen Bauvorhaben Hauptverkehrsachsen zu definieren und deren Fortsetzung im Dresdner Umland zu berücksichtigen.

Ostumfahrung Dresdens vollenden – Innenstadt frei von Gütertransitverkehr halten

Um Dresden weiter vom Fernverkehr zu entlasten, verbunden mit der Vision einer Innenstadt frei von jeglichem durchfahrenden Güterlastverkehr, setzt sich die Dresdner CDU beim Freistaat für die zügige Vollendung der Ostumfahrung Dresdens – die Verbindung A 4 mit der S 177 – ein.

Ortsumfahrung Cossebaude und Stetzsch ausbauen

Wir befürworten die Bauarbeiten an der Bundesstraße 6 Neu westlich von Cossebaude und in Stetzsch, damit ein leistungsfähiger Straßenverkehr zwischen Dresden und Meißen hergestellt werden kann. Außerdem unterstützen wir den baldigen Anschluss und die Freigabe der Straßenbrücke Niederwartha.

Leistungsfähiges Hauptstraßennetz schaffen

Unser Ziel ist, dass Dresden bis zum Jahr 2025 über ein leistungsfähiges Hauptstraßennetz verfügt, welches die Stadtteile und das Umland miteinander verbindet. Vorrangigen Sanierungsbedarf sehen wir beispielsweise bei der Königsbrücker Straße, der Bautzner Straße / Bautzner Landstraße, der Stauffenbergallee und der Borsbergstraße / Schandauer Straße. Bei Umsetzung werden wir Anliegerinteressen berücksichtigen und die Lebensqualität entlang der Straße bewahren oder verbessern.

Nebenstraße sanieren

Mit der Abschaffung der Straßenausbaugebühr wurden die Anlieger von, im Einzelfall, hohen Kosten entlastet. Diese Belastung der Stadt darf aber nicht dazu führen, dass Nebenstraßen aus Geldmangel nicht mehr saniert werden. Wir fordern einen Sanierungsplan für die Dresdner Nebenstraßen. Auf Basis der Analyse sollen Möglichkeiten der Finanzierung entwickelt werden, die den Wunsch nach Sanierung und die Grenzen der kommunalen Mittel berücksichtigen.

Störungsfrei und umweltfreundlich durch Dresden

Insgesamt müssen diese Maßnahmen zu flüssigen Verkehrsströmen führen. Nur störungsfrei und zügig fließender Verkehr ist umweltfreundlich, Stau ist umweltschädlich.

Mehr P+R Parkplätze am Stadtrand

Die Innenstadt ist gut erreichbar. Für weitere Parkplätze innerhalb des 26er-Ring besteht deshalb nur in Ausnahmefällen Bedarf. Stadtteile außerhalb werden weiter bedarfsgerecht mit Parkplätzen ausgestattet. Wir setzen uns dafür ein, dass am Stadtrand verstärkt P+R Parkplätze eingerichtet werden, um das Umsteigen auf den ÖPNV attraktiver zu machen. Der Bedarf und die Wirksamkeit sollen von Studien regelmäßig überprüft werden.

Umweltzone in Dresden

Grundsätzlich lehnen wir die Einführung einer Umweltzone in der Innenstadt ab, da aktuellen Untersuchungen zufolge in Städten mit eingerichteter Umweltzone keine

verbesserte Luftqualität festgestellt wurde. Wenn eine Umweltzone in Dresden nach den derzeitigen rechtlichen Vorgaben unabwendbar sein sollte, werden wir uns für ein Gebiet begrenzt von der Königsbrücker Straße, Bautzner Straße und Bischofsweg einsetzen. In diesem Bereich mit hoher Wohndichte und wenig Grünflächen, kann dieses umweltpolitische Mittel am ehesten seine Wirkung entfalten.

Weniger Abgas und Staub in der Innenstadt durch Elektromobilität

Wir wollen effektive und nachhaltige Maßnahmen zur Reduzierung von Abgas und Staub im Stadtgebiet erreichen. Deshalb unterstützen wir den innerstädtischen Einsatz von Elektromobilen und befürworten Bestrebungen der Stadtverwaltung als auch Privater wie des Betreibers des Dresdner Flughafens bei der Einführung einer E-(Miet-)wagenflotte zur Fahrt in die Stadt. Um die innerstädtische Elektromobilität zu fördern, wollen wir in einer Pilotphase E-Mobilen innerhalb des 26er-Rings kostenfreies Parken ermöglichen. Wir unterstützen die flächendeckende Einrichtung von E-Tankstellen innerhalb des 26er-Ringes. Beispielsweise sollen mit elektrischem Strom betriebene Laternen von der Stadtwerke Dresden GmbH so umgerüstet werden, dass sie zum Betanken von E-Mobilen genutzt werden können. Für zukünftige kabellose Ladestationen in der Straßendecke, beispielsweise auf Parkplätzen, wollen wir die technischen und baurechtlichen Voraussetzungen schon heute vorsehen.

Verringerung der Gütertransporte durch intelligente Logistik der öffentlichen Hand

Für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung sind eine gute Erreichbarkeit und eine schnelle Anbindung Dresdens über die wichtigen Verkehrsstraßen auch für den Güternah- und Fernverkehr unabdingbare Voraussetzungen. Deshalb müssen auch für den Güterverkehr leistungsfähige Verbindungen bei allen Verkehrsträgern, sowie moderne Logistikkösungen verfügbar sein. Mit dem Güterverkehrszentrum in Dresden-Friedrichstadt bestehen bereits hervorragende Voraussetzungen für die intermodale Verknüpfung von Schiene und Straße. Die CDU wird sich auch weiterhin für die positive Entwicklung des GVZ hin zu einem modernen Logistikzentrum einsetzen.

Außerdem setzen wir uns für eine Verringerung des innerstädtische (Güter-) Transportaufkommens ein. Dazu wollen wir in Bereichen in Verantwortung der öffentlichen Hand, wie z. B. Krankenhäuser, Theaterwesen und Abfallwirtschaft, auf Effizienzsteigerungen hinwirken und die Machbarkeit alternativer Logistik prüfen.

4. Radverkehr

Bei allen Verkehrsplanungen ist der Bedarf an sicheren und sinnvoll geführten Radwegen zu berücksichtigen und es muss auf die umfassende Vernetzung und Beschilderung

derselben hingewirkt werden. Generell wollen wir für Einheimische und Touristen den Ausbau und Lückenschluss im Radwegnetz vorantreiben.

Elberadweg – durchgängig und besser erreichbar machen

Die Dresdner CDU setzt sich für eine bessere Erreichbarkeit des Elberadweges und seinen kontinuierlichen Ausbau auf beiden Seiten der Elbe ein. Was mit der neuen Molenbrücke in Pieschen gelungen ist, die nur durch den jahrelangen Einsatz unserer Partei erstritten werden konnte, muss künftig auch am Fuße des Elbhangs von Loschwitz bis nach Pillnitz und perspektivischer Fortführung über die Stadtgrenze hinaus möglich sein.

Nord-SüdRoute als Radschnellstrecke

Die Radroute vom Albertplatz in Richtung Stadtzentrum und Campus der Technischen Universität Dresden ist radfahrtauglich auszubauen. Für ein schlüssiges Konzept mit intelligenter Wegeführung sind dabei die Interessen aller Verkehrsteilnehmer zu beachten und auszugleichen.

5. Fußwege

Barrierefreie und barrierearme Fußwege sind uns ein zentrales Anliegen. Dem Schutz der Fußgänger vor Beeinträchtigungen und Gefährdungen durch den Straßenverkehr werden wir erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. Dazu gehört auch ein bedarfsgerechtes Fußwegesanierungsprogramm.

6. Schiffsverkehr

Der Dresdner Hafen hat sich in den letzten Jahren ebenfalls zu einem leistungsfähigen Güterumschlagzentrum mit mehreren Firmenansiedlungen entwickelt. Im Verbund mit den sächsischen Häfen Riesa und Torgau sowie mit Roßlau, Usti nad Labem und Lovosice und durch die Direktverbindung mit dem Hamburger Hafen, weist der Dresdner Hafen ein enormes Potential für die Abwicklung großer Güterverkehrsströme auf. Diese positive Entwicklung muss gesichert und weiter vorangetrieben werden. Der Schiffsverkehr stellt nach wie vor eine sehr effiziente und umweltfreundliche Transportmethode dar. Um die gute Erreichbarkeit des Dresdner Hafens zu sichern, muss die Elbe bei einer Tauchtiefe von 1,60 m schiffbar und frei von Staubauwerken gehalten werden.

7. Flugverkehr

Günstiger von Dresden in die Welt abheben

Dresden ist im Verhältnis zur Größe der Region bereits sehr gut an das weltweite Flugnetz angebunden. Dabei profitiert die Stadt hauptsächlich von hochfrequenten Zubringerflügen zu den großen Drehkreuzen, die von zahlreichen Nonstop Verbindungen in europäische Wirtschaftszentren und attraktive Urlaubsregionen ergänzt werden. Dresdner Fluganbindungen sollen weiter optimiert werden. Insbesondere setzen wir uns für den Ausbau internationaler Verbindungen und mehr günstige Anbieter ein, um für Touristen und Geschäftsreisende noch attraktiver zu werden. Wir wollen die Kräfte aller interessierten Akteure bündeln und die Nachfrage stärken, um den wirtschaftlichen Betrieb von Flugstrecken durch die Airlines zu gewährleisten.

III. Dresden – Stadt der Kunst und Kultur

Dresden als Kulturstadt bietet Attraktionen von Weltrang sowie eine lebendige lokale Kulturszene. Kultur ist ein wesentlicher Grund für die Unverwechselbarkeit, die Einzigartigkeit und das Selbstbewusstsein Dresdens. Außerdem ist sie die Brücke zwischen Tradition und Moderne. Kultur steigert die Attraktivität Dresdens, sie ist ein eigenständiger Wirtschaftsfaktor, vor allem im Bereich des Tourismus und ein Trumpf bei der Ansiedlung von Unternehmen.

Kultur ist und bleibt eine öffentliche Aufgabe. Die Dresdner CDU gibt ein klares Bekenntnis zur Förderung der Kultur ab und sieht es als Verpflichtung an, die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen. Kultur braucht auch weiterhin die kontinuierliche und ausreichende Grundförderung durch den Staat.

Darüber hinaus benötigen wir für den Erhalt und die Weiterentwicklungen in der Kunst verstärkt bürgerschaftliches Engagement und private Unterstützung. Mäzene, Stifter und Sponsoren ergänzen die staatliche Unterstützung. Sie für kulturelle Projekte zu gewinnen und eine tragfähige Beziehung mit ihnen aufzubauen, ist ein noch junges Aufgabenfeld für Kulturverwaltung und Einrichtungen.

1. Bewahrung des kulturellen Erbes und Förderung der Gegenwartskunst

Dresden – Stadt der kulturellen Vielfalt

In Dresden ist nicht nur Platz für historische Kunstwerke, sondern auch für Zeitgenössisches und Modernes. Wir stehen zur Förderung der Hoch- und Breitenkultur. In Dresden haben Spitzeneinrichtungen wie Kreuzchor, Dresdner Musikfestspiele, Philharmonie, Sächsische Staatsoper und Staatliche Kunstsammlungen genauso ihren Platz wie Kleinkunst und Stadtteilkultur. Die Unterstützung der jungen Kunst durch Beibehaltung der Förderung von Ateliermiete und Katalogen ist uns dabei ebenso ein Anliegen wie die Unterstützung der Filmkultur in Dresden mit Veranstaltungen wie dem Kurzfilmfestival und den Filmnächten.

Platz für zeitgenössische Kunst

Dresdens Einrichtungen der zeitgenössischen Kunst – vom Festspielhaus Hellerau über die vielen Galerien – sind ein unverzichtbarer Teil des Dresdner Kulturlebens. Sie öffnen Dresden für junge, kreative Menschen. Bei zeitgenössischer Kunst kommt neben der Darstellung, der Interpretation und Vermittlung eine entscheidende Rolle zu. Als moderne Stadt müssen wir Neuem Raum geben. Damit stehen wir in bester Tradition zu unseren Vorfahren.

Kreativwirtschaft ausbauen

Dresden bietet gute Arbeitsbedingungen für Künstler und Kreative. Wir wollen, dass sie ihre Talente in unserer Stadt entwickeln und wirtschaftlich erfolgreich sein können – eine Idee wird in Dresden geboren, das Produkt hier produziert und von unserer Stadt aus vertrieben. Dazu brauchen die Kreativen die geeigneten Flächen. Bei der Suche und Entwicklung von kreativen Räumen benötigen sie Beratung und Unterstützung seitens der Stadtverwaltung.

Kultur braucht ehrenamtliches Engagement

Viele Projekte, insbesondere im Bereich der Stadtteilkultur, funktionieren nur durch ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement. Dieses verdient unsere Anerkennung, unsere Unterstützung und Respekt.

Kultur kann aber auch dazu genutzt werden, sich für diesen Einsatz zu bedanken. Beispielsweise durch die Einladung von ehrenamtlich Tätigen aus verschiedenen Bereichen zu einer Kulturveranstaltung; damit könnten gleichzeitig neue Zuhörer oder Zuschauer gewonnen werden.

Kulturverwaltung als Servicestelle

Die Kulturverwaltung macht keine Kultur, sie ermöglicht sie. Daher verstehen wir die Verwaltung als Servicestelle, die bei der Organisation und der Finanzierung berät und unterstützt. Notwendig sind klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner in der Verwaltung. Wir befürworten die Entwicklung einer Plattform für den regelmäßigen Austausch zwischen Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft.

2. Kultur braucht Erben – Ausbau der Kulturvermittlung

Eine besondere Rolle spielt die Weitergabe des kulturellen Erbes an die nächste Generation. Sie ist Grundlage für das Verständnis unseres kulturellen Erbes und wichtig für die Entwicklung der Persönlichkeit. Kinder und Jugendliche müssen mit Kultur in Berührung gebracht werden.

Einrichtungen der kulturellen Bildung unverzichtbar

Aus diesem Grund ist das Angebot der Schülerkonzerte weiterhin unverzichtbar. Wir setzen uns für den Erhalt des Theaters Junge Generation als größtes Kinder und Jugendtheater Deutschlands ein. Die vorhandene Kompetenz aus über 60 Jahren Spielzeit, mit Ausstrahlung weit über die Stadtgrenzen hinaus, muss auch der kommenden Generation zur Verfügung stehen. Wir unterstützen gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen das Heinrich-Schütz-Konservatorium als Ort des Musizierens, der Musikpflege und der Be-

gabtenförderung. Wir unterstützen die Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen und damit der wichtigen Verbindung zwischen Bildung und Kultur.

Perspektivisch soll kulturelle Bildung und damit die Vermittlung von Kunst und Kultur nicht nur auf Kinder und Jugendliche begrenzt sein. Wir benötigen Angebote, die auf die Bedürfnisse von Menschen aller Altersstufen und möglichst breiter Gesellschaftsgruppen eingehen. Auch für die Förderung von Menschen mit Behinderung eröffnen sich im Bereich der Kultur vielfältige Möglichkeiten.

Aufbau einer Kommunikationsplattform für kulturelle Bildung

Wir begrüßen den Aufbau einer Kommunikationsplattform für kulturelle Bildung mit einem im Internet veröffentlichten Veranstaltungskalender.

3. Dresden als Stadt der kulturellen Vielfalt

Innenstadt als kulturelles Zentrum

Wir unterstützen den Umbau des Dresdner Kulturpalastes mit einem neuen akustisch hochkarätigen Konzertsaal für die Dresdner Philharmonie und als zukünftige Heimstätte der Städtischen Bibliothek. Damit entsteht in der Dresdner Innenstadt ein fast ganztägig geöffnetes Haus der Kultur. Insbesondere durch die Verbindung von Angeboten für alle Altersgruppen wird der Kulturpalast zu einem viel besuchten und wirklichen kulturellen Zentrum in der Mitte der Stadt. Wir unterstützen die Entwicklung des Festspielhauses Hellerau als Ort der modernen Kunst und die Öffnung des Hauses für verschiedene Sparten. Die Technischen Sammlungen wollen wir mit dem Ausbau des Experimentiercharakters der Ausstellungen weiterentwickeln.

Wir stehen zum Umzug der Operette in die Innenstadt. Die Möglichkeiten der Innenstadt sollten darüber hinaus stärker als Kulturfläche genutzt werden, als Platz für Skulpturen und Installationen. Dazu sind Überlegungen und Diskussionen zur Qualität und zu den an die Objekte gestellten Anforderungen notwendig. Kunst im öffentlichen Raum hat für die CDU einen hohen Stellenwert.

Kultur in den Stadtteilen erhalten

Kultur findet aber nicht nur in der Innenstadt statt. Für den Anspruch und die Verwirklichung der Idee als Kulturstadt sind die vielen Angebote in den Stadtteilen unverzichtbar. Daher setzen wir uns für den Erhalt der Orte der Kunst wie das Leonhardi-Museum, das Societaetstheater und das Theaterhaus Rudi ein.

Kultur öffnet Blick für fremde Welten

Kunst und Kultur können den Blick für fremde Welten öffnen. Andere Sprachen und Kulturen sind selbstverständlich Teil des Angebotes. Damit leistet Kultur einen wichtigen Beitrag für Weltoffenheit, Toleranz und Vielfalt unserer Stadt. Wir wollen, dass Dresden als Wohn- und Arbeitsort für Menschen aus anderen Bundesländern wie aus dem Ausland gleichermaßen lebenswert bleibt. Daher gilt es die kulturelle Identität zu bewahren, ohne auf die Offenheit gegenüber internationalen Einflüssen zu verzichten.

4. Dresden als Kulturstadt präsentieren

Kultur als Türöffner

Kultur ist ein weltweiter Türöffner, mit ihr kann die Bekanntheit unserer Stadt im Ausland weiter erhöht und ihre Weltoffenheit dargestellt werden. Dazu ist die Einzigartigkeit der Stadt selbstbewusst zu betonen. Neben dem Dresdner Schloss, der Semperoper oder der Frauenkirche müssen die hochkarätigen Ausstellungen der Dresdner Museen noch besser in den Fokus gestellt werden. Es gilt das Bewusstsein für den touristischen Wert der Kultur zu stärken. Dafür fordern wir den Aufbau eines kulturtouristischen Marketings durch die Dresdner Marketing GmbH. Die Förderung des internationalen Kulturaustausches, beispielsweise in Form von Gastspielen, Stipendien und Kooperationen mit Partnerinstituten, insbesondere mit unseren Partnerstädten („Kultur als Türöffner“) unterstützt die Präsentation Dresdens als weltoffene Stadt.

Wir unterstützen eine bessere öffentliche Darstellung des Kunstpreises der Stadt Dresden. Der von der Oberbürgermeisterin verliehene und mit 5.000 Euro dotierte Preis ist für die überregionale Darstellung der hochkarätigen Dresdner Kunstszene zu nutzen.

Sommerbespielung Dresdens

Wir befürworten ein Konzept für die Sommerbespielung Dresdens und die gezielte Bewerbung der kulturellen Sommerzeit in Dresden.

5. Gemeinsamer Auftritt mit Landeseinrichtungen

Dresden profitiert in besonderem Maße von den Kulturschätzen des Freistaates. Das verpflichtet zu einer beiderseits gewinnbringender Kooperation. Es darf keinen Dualismus zwischen den Einrichtungen der Stadt und des Freistaates geben. Wir befürworten ein starkes gemeinsames Auftreten und eine abgestimmte Präsentation. Mehr als bisher können die Landeseinrichtungen in die Darstellung der Landeshauptstadt einbezogen werden.

Das Landesgymnasium für Musik „Carl Maria von Weber“ und die drei Dresdner Kunsthochschulen (Hochschule für Bildende Künste, Palucca Schule und Hochschule für Mu-

sik) sind nicht nur exzellente Ausbildungsstätten, sondern ergänzen mit ihrem kulturellen Angeboten das Kulturleben der Stadt. Konkret regen wir eine Intensivierung der Kooperation zwischen Stadt und Freistaat Sachsen bei der Öffentlichkeitsarbeit ihrer Kultureinrichtungen an.

6. Gedenkstätten als Erinnerungsorte

Erinnerungsorte und Gedenkstätten sind wichtiger Teil unserer politischen Kultur, sie sind das Gedächtnis unserer Stadt. Es bedarf ihrer Entwicklung zu Gedächtnisorten und die Erarbeitung eines Konzeptes zur Erinnerungskultur. Wir unterstützen und fördern Bau und Betreuung der Busmannkapelle als authentischen Ort für die Darstellung Dresdner Stadtgeschichte.

Würdige Erinnerung an den 13. Februar 1945

Das würdige und angemessene Erinnern an den 13. Februar 1945 nimmt in der Dresdner Stadtgeschichte einen zentralen Platz ein. Das Gedenken an die Opfer der Bombardierung, die Mahnung vor Krieg und Zerstörung und die Botschaft der Versöhnung brauchen in der Dresdner Innenstadt einen Ort, an dem diese Anliegen ganzjährig vermittelt werden.

Gedenkstätte Bautzner Straße weiterentwickeln

Für die Vermittlung der Zeit der SED-Diktatur bis zur Friedlichen Revolution ist die „Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden“ als Gedenk-, Begegnungs- und Bildungsstätte weiterzuentwickeln.

Dresden-Stadt der Friedlichen Revolution und Deutschen Einheit

Das Eintreten der Dresdner für Demokratie, Freiheit und Einheit im Herbst 1989 bis hin zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 erfüllt uns mit Freude und Stolz. Die Erinnerung an diese bewegende Zeit unserer jüngsten Stadtgeschichte wollen wir wach halten. Personen und Orte der damaligen Ereignisse sollen für nachfolgende Generationen Erinnerung bleiben, insbesondere die historische Rede von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl am 19. Dezember 1989 vor der Ruine der Frauenkirche.

7. Städtische Bibliothek – Wissensspeicher in der Mitte Dresdens

Die Bibliothek als Wissensspeicher rückt durch ihren Umzug in die Mitte der Stadt. Im Kulturpalast wird sie noch stärker als jetzt in den öffentlichen Raum hineinwirken können, insbesondere mit einem attraktiven Rahmenprogramm (z.B. Lesungen). Wir wollen die Städtische Bibliothek zum Kultur- und Wissensort entwickeln, deren Aufgabe es ist,

Lesekompetenz sowie Medienkompetenz zu vermitteln und zu fördern. Das Angebot der Bibliothek richtet sich dabei an eine breite Zielgruppe, was sich auch in der Vielfalt des ausleihbaren Medienbestands widerspiegeln muss.

IV. Dresden – Stadt der Forschung und Wissenschaft

Dresden war, ist und wird eine Stadt bleiben, in der sehr viele Menschen von der Wissenschaft und für die Wissenschaft leben. Die Stadt muss mit einer hohen Lebensqualität, dem attraktiven Umland sowie ihrem unverwechselbaren kulturellen Rahmen dazu beitragen, dass sich die weltweit besten Köpfe aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur in Dresden wohl fühlen und hier nicht nur arbeiten, sondern auch langfristig leben wollen.

Dresden hat sich zu einem herausragenden Wissenschaftsstandort in Sachsen, Deutschland und Europa entwickelt. Wissenschaft ist in unserer Stadt seit weit über 100 Jahren ein zentraler Bestandteil der eigenen Identität. Acht Hochschulen, drei Studienakademien, fünf Leibniz-, drei Max-Planck-, elf Fraunhofer-Institute und ein Helmholtz-Zentrum sind in der Stadt beheimatet.

Die CDU-Dresden hat den Aufbau dieses Wissenschaftsstandortes nach der Wiedervereinigung mitgestaltet und die CDU-Landesregierung aktiv dabei unterstützt.

1. TU Dresden – Flaggschiff im Wettbewerb

Die TU Dresden stellt mit 36.000 Studierenden und der in Deutschland einmaligen Vielfalt ihrer Fachgebiete auf wissenschaftlichem Gebiet das „Flaggschiff“ der sächsischen Hochschullandschaft dar und ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Leben unserer Stadt. Allein die Einwerbung von inzwischen jährlich über 150 Millionen Euro Forschungsdrittmitteln gibt für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt Dresden wichtige Impulse. Auch die außeruniversitären Forschungseinrichtungen leisten einen hohen Beitrag zur Forschungsakzeptanz in der Region. Die erreichten Erfolge sind aber nur durch die Vernetzung der Hochschulen mit den Forschungseinrichtungen und mit innovativen Unternehmen sowie durch gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung möglich.

TU-Dresden fit im Wettbewerb – mehr Autonomie und Flexibilität

Aufgrund der wirtschaftlichen Erfolge der Schwellenländer und der fortschreitenden Globalisierung entsteht ein zunehmender nationaler und internationaler Wettbewerb um die knapper werdenden Ressourcen und Forschungsmittel. Dieser Wettbewerb bildet sich auch unter den Bundesländern heraus. Wir unterstützen deshalb nachdrücklich den von der TU Dresden angestrebten Weg zu mehr Autonomie und mehr Flexibilität, um im Wettbewerb der besten deutschen Universitäten bestehen zu können.

2. Dresden – exzellent als Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungsstandort

Die Hochschulen, die Forschungsinstitute, der wissenschaftliche Nachwuchs und die hoch qualifizierten Absolventen sind ein entscheidender Faktor für den Wirtschaftsstandort Dresden. Die Entwicklung zum größten Elektronikstandort Europas, dem „Silicon Saxony“, zeigt dies, trotz der konjunkturellen Zyklen, beeindruckend.

Im Verbund zur Exzellenz

Unsere Unterstützung gilt ausdrücklich der TU Dresden auf dem Weg zur Exzellenz-Universität: Mit dem Zukunftskonzept DRESDEN-concept wird ein Verbund zwischen den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und ausgewählten Kultureinrichtungen mit der TU Dresden hergestellt, um die herausragenden Forschungskapazitäten am Standort Dresden zu bündeln.

Mit dem neuen Kongresszentrum und der Messe hat Dresden gute Voraussetzungen geschaffen, wichtige nationale und internationale Wissenschaftstagen und Kongresse nach Dresden zu holen.

Dresden soll sich als führender europäischer Hochtechnologie- und Forschungsstandort etablieren.

3. Dresden – die Ansiedlungs- und Gründerstadt

Viele zukunftsträchtige Entwicklungen werden auch weiterhin ihre entscheidenden Impulse aus der Wissenschaft erhalten. Große und kleine Unternehmen müssen von diesem Potential profitieren. Die Dresdner Union wird weiter nach Kräften Gründungsinitiativen, wie „Dresden exists“, fördern, um junge Start-up-Unternehmen in Dresden anzusiedeln.

Wissenschaft und Wirtschaft verbinden

Technologieorientierte und innovative Ausgründungen mit marktrelevanten Produkten sind wichtig. Transfereinrichtungen und Technologiezentren im unmittelbaren Umfeld der wissenschaftlichen Einrichtungen spielen dabei eine zentrale Rolle. Daher setzen wir uns für das Ausweisen von Gewerbeflächen für Aus- und Neugründungen ein, zum Beispiel für die Erweiterung des Biotechnologie-Campus (BioZ) am Tatzberg in der Johannstadt.

Finanzinstitute und Sparkassen wollen wir zur Finanzierungsberatung und zur Bereitstellung von Wagniskapital motivieren.

Wirtschaftliche Entwicklung wird zukünftig dort stattfinden, wo innovative Unternehmen entstehen und sich entwickeln können.

4. Dresden – die Bleibestadt für Studierende und Wissenschaftler

Wissenschaftler und Studierende willkommen heißen

Dresden soll für ankommende Wissenschaftler und Studierende dauerhaft eine neue Heimat werden. Dafür ist eine Begrüßung notwendig, die dieses Ziel zum Ausdruck bringt. Wir fordern dafür ein „Welcome Center“ zur gemeinsamen Begrüßung und Begleitung von national und international Studierenden sowie Wissenschaftlern. Wir werben für die Etablierung von „Welcome-Veranstaltungen“ bei der Oberbürgermeisterin für neu berufene Professoren und Leiter außeruniversitärer Forschungsinstitute.

Studium und Wissenschaft mit Familie

Die Kulturangebote der Stadt sollen die Studierenden als Akteure und Konsumenten wahrnehmen, um ihre Angebote besser an deren Bedürfnissen auszurichten. Ebenso wollen wir die Familienfreundlichkeit fördern, Freizeitangebote für Familien, wie Spielplätze oder Schwimmbäder ausbauen sowie flexible Öffnungszeiten in Betreuungseinrichtungen und Kindertagesstätten in Hochschul- und Uni-Nähe etablieren.

Stipendien für Leistungsträger

Es ist von großer Bedeutung, bei der regionalen Wirtschaft die Bereitschaft zu wecken, Spitzenkräfte durch Leistungsstipendien zu fördern und an die Stadt zu binden.

5. Dresden – die weltoffene und internationale Stadt

Dresden benötigt auch künftig qualifizierte Zuwanderung. Diese wollen wir durch Beratung und gezielte Werbung fördern. Die Dresdner CDU setzt sich für das Projekt ein, „Botschafter“ an ausländischen Universitäten zu etablieren, um gezielt Wissenschaftler und Studierende für Dresden zu gewinnen.

Ankommen und orientieren international

Um ausländischen Wissenschaftlern und internationalen Studierenden das Ankommen und die Integration in Dresden zu erleichtern, setzen wir uns für eine einheitliche Anlaufstelle in der Stadt Dresden für alle administrativen Belange ein. Die Mehrsprachigkeit in öffentlichen Einrichtungen und im Verkehrsraum der Landeshauptstadt ist auszubauen.

Die CDU-Dresden wird sich auch weiterhin aktiv an Kampagnen gegen Ausländerfeindlichkeit beteiligen.

6. Vernetzung der Stadt mit Hochschulen und Forschungsinstituten

Verbindende Projekte zwischen Stadt sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen können eine problemadäquate Bearbeitung städtischer Fragestellungen gewährleisten, zum Beispiel gemeinsame wissenschaftliche E-Gouvernement Konferenzen innerhalb des Forschungs- und Transferzentrums SORAIA.

Wissenschaft als Erlebnis

Der Ausbau des Netzwerkes „Dresden – Stadt der Wissenschaften“ sowie die Veranstaltungsreihen „Lange Nacht der Wissenschaften“ und „Wissenschaft im Rathaus“ wollen wir fest etablieren und optisch sichtbar machen.

Unter dem Motto „Bürger auf den Campus – Studierende in die Innenstadt“ wollen wir die Verbindung der Dresdner mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen ihrer Stadt – und umgekehrt – stärken.

Orte der Wissenschaft in die Stadtplanung integrieren

Wir stehen zur TU Dresden als Campus-Universität. Der Standort im Süden der Stadt soll in Zusammenarbeit mit der Stadtplanung, dem Stadtumbau, den Verkehrskonzepten und dem Umweltschutz weiterentwickelt werden. Insbesondere fordern wir ein Genehmigungsmanagement aus einer Hand für die rasche Umsetzung von Institutserweiterungen und Neubauten.

7. Bildungsangebote für Lebenslanges Lernen

Lernen und Forschen sind nicht auf Studierende und Wissenschaftler einzugrenzen. Daher unterstützt die Dresdner CDU Projekte und Programme, wie die Dresdner Seniorenakademie, die Kinder-Universität Dresden und das Schülerrechenzentrum oder den Juniorscholar. In diesem Zusammenhang sprechen wir uns für die Unterstützung der Studien- und Berufsorientierung an Dresdner Schulen aus.

8. Wissenschaftsstandort Dresden als Marke etablieren!

Wir wollen Dresden als Hochschul- und Forschungsstandort besser vermarkten. Dazu müssen Hochschulen und Forschungsinstitute in der Stadt sichtbar sein. Dazu zählt ein Ausweis der Hochschul- und Forschungsstandorte auf den Vorwegweisern des städtischen Wegeleitsystems.

Gemeinsame Kommunikation

Die gemeinsame Kommunikation über Internet, Prospekte, Welcome Packages, PR-Aktionen und Pressekonferenzen sind in diesem Zusammenhang ebenfalls hilfreich. Wir regen die gemeinsame Bewerbung von Veranstaltungen aus der Hochschul- und Wissenschaftslandschaft an sowie gemeinschaftliche Messeauftritte der Stadt und der wissenschaftlichen Einrichtungen.

Gemeinsames Marketing

Das Ziel ist ein nachdrückliches und unverwechselbares Auftreten Dresdens als Hochschul- und Forschungsstandort unter einer treffsicher gestalteten Dachmarke. Die DMG ist dabei federführend für die Vermarktung Dresdens als Tourismus-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort verantwortlich.

Netzwerke unterstützen

In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Förderung von Alumni-Veranstaltungen, zum Beispiel durch spezielle Besuchsprogramme. Die von der Dresden Marketing GmbH unterstützen Alumnibälle der TU Dresden begrüßen wir sehr.

Die CDU-Dresden wird alles daran setzen, dass sich Wissenschaft und Wirtschaft, Bürger sowie Kultur und Stadt zu einer Einheit verbinden und die Chancen von Forschung und Entwicklung dadurch gestärkt werden.

V. Dresden – Stadt der wirtschaftlichen Dynamik

Die Transformation der sozialistischen Kommandowirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft ist gerade in Dresden ein Erfolg. Seit 1990 gelangen umfangreiche Neuansiedlungen und die Etablierung eines neuen Mittelstandes. Spektakuläre Neuansiedlungen werden zukünftig schwieriger. Bestandspflege und die Weiterentwicklung der bestehenden Infrastrukturen in Bildung, Kultur und Verkehr müssen vorangetrieben werden. Den positiven Weg Dresdens als Handelsstadt und beliebte touristische Destination wollen wir fortsetzen.

Dresden muss weiterhin ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleiben und die Voraussetzungen schaffen, sich im europäischen und globalen Wettbewerb um Investitionen und Talente erfolgreich zu behaupten. Dresden muss zudem seine Anziehungskraft für qualifizierte Arbeitnehmer und Unternehmer auch aus dem Ausland steigern. Für die CDU als Partei der Sozialen Marktwirtschaft ist es dabei wichtig, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Angesichts der künftig knapper werdenden Fördermittel von Land, Bund und der EU bedarf es einer nachhaltigen Strategie, welche die vorhandenen Ressourcen der Wirtschaftsförderung bündelt und effektiv einsetzt.

1. Die mittelstandsfreundliche Stadtverwaltung

Bürokratie abbauen

Alle bestehenden Vorschriften, z.B. die Gewerbesatzungen, gehören mit dem Ziel auf den Prüfstand für die Unternehmen verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir streben einen Bürokratie-TÜV an, der die Kosten- und den Zeitaufwand der Unternehmen senken soll. Alle Beschlüsse des Stadtrates sollen Angaben über zusätzliche finanzielle und organisatorische Belastungen für Bürger und Unternehmen enthalten. Diese Aufgabe ist vom Rechnungsprüfungsamt der Stadtverwaltung vorzubereiten. Damit werden Bürokratiekosten transparent. Die Formulierung eines finanziellen Ziels zum Bürokratieabbau ist dann der nächste Schritt.

Zudem wollen wir Initiativen zur Verschlinkung der Vorschriften der Landesdirektion und des Freistaates ergreifen.

Zentrale Ansprechpartner für Unternehmer aus dem In- und Ausland etablieren

Ein Ansprechpartner ist nicht nur bei Neuansiedlungen erforderlich, sondern bei allen investiven Vorhaben, die mit Genehmigungen verbunden sind. Hier hat die Verwaltung schon viel getan. Wir wollen dieses Konzept eines beschleunigten Genehmigungsmanagements mit Lotsenfunktion aber deutlich ausbauen. Insbesondere ist Wert darauf zu legen, dass auch ausländische Unternehmen angemessen betreut werden können.

Verwaltung beschleunigen

Verwaltungsverfahren sind u.a. auch dadurch zu vereinfachen, indem klare Fristen für die Antragsbeantwortung definiert werden. Sind die Fristen ohne Widerspruch erreicht, so gilt der Antrag als genehmigt.

Finanzielle Solidität bewahren

Die Stadt Dresden hat, initiiert von der CDU, die WOBA zum richtigen Zeitpunkt verkauft und konnte sich somit entschulden und bisher einen schuldenfreien Haushalt ausweisen. Die Dresdner Finanzen sind dank CDU in einem ordentlichen Zustand. Bürger und Unternehmen in Dresden sind somit vor neuen kommunalen Abgaben vergleichsweise gut geschützt. Gerade Unternehmer finden daher in Dresden Planungssicherheit für Investitionen. Diesen Standortvorteil wird die Dresdner Union gegen alle linken Wunschvorstellungen verteidigen.

2. Die wirtschaftliche Ausrichtung Dresdens

Entscheider in Dresden etablieren

Ein generelles Problem der Wirtschaftsstruktur in den Neuen Bundesländern ist die Kleinteiligkeit der Unternehmen und der Status als Töchter externer Unternehmen. Dadurch werden wichtige Entscheidungen außerhalb unserer Region getroffen. Eine Verlagerung von Unternehmenszentralen ist unrealistisch. Deshalb gilt unsere Aufmerksamkeit jungen und innovativen Unternehmen, also Neugründungen. Denn die Kleinen von heute sind oftmals die Großen von morgen.

Gründerszene fördern

Eine junge und aufstrebende sowie wachsende Stadt wie Dresden braucht ein gründerfreundliches Umfeld. Wie wollen kluge und kreative Köpfe nach Dresden holen, denn diese schaffen die Arbeitsplätze der Zukunft. Gerade die Universität und die zahlreichen Hochschulen sowie Forschungsinstitute bilden eine exzellente Basis für eine Gründerszene. Hier sei nur auf das Technologiezentrum Dresden verwiesen, welches sich zu einer Jobwerkstatt entwickelt hat.

Handel in der Innenstadt stärken

Dresden braucht eine belebte, weltoffene und liebenswerte Innenstadt, die sich durch eine gesunde Mischung aus Kultur, Handel und Wohnen auszeichnet. Gerade dem innerstädtischen Handel gilt in Zukunft unsere ganze Aufmerksamkeit.

Beruf und Familie – in Dresden kinderleicht

Dresden verfügt über hervorragende frühkindliche Betreuungsangebote und erstklassige Schulen sowie eine internationale Schule. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist in Dresden längst Realität. Diesen Standortvorteil wollen wir beim Werben um neue Unternehmen und Talente, gerade mit Familien, stärker betonen.

3. Tourismus und Marketing

Einheitliches Marketing – Dresden Marketing GmbH fortführen und erweitern

Dresden und seine Umgebung gehören zu den landschaftlich schönsten und kulturell reichsten Gebieten Deutschlands und Europas. Doch Dresden vermarktet sich national und international nicht von allein.

Dresden wollen wir nicht ausschließlich als Kultur- und Tourismusdestination präsentieren, sondern auch als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort regional, national und international vermarkten. Dazu bedarf es eines aktiven und ganzheitlichen Marketings insbesondere auf den unmittelbar angrenzenden Märkten. Die Vermarktungsstrategie für Dresden beinhaltet anlassorientiertes Themenmarketing auf Basis der Stärken der Marke Dresden. Die CDU-Dresden unterstützt die Arbeit der Dresden Marketing GmbH und wird diese auch weiterhin konstruktiv begleiten.

Touristischen Vertrieb stärken

Die Gründung des Tourismusverband Dresden e.V. und die damit verbundene Konzentration der touristischen Verbandsarbeit begrüßen wir. Seit der Gründung der Dresden Tourismus GmbH, verfügt die Dresdner Tourismusbranche erstmalig über eine eigenständige Vertriebsorganisation, die die Tourismusinformation, das Call-Center und den Themenbereich Tourismus auf www.Dresden.de betreibt. Weiterhin entfaltet sie zahlreiche eigene Aktivitäten im touristischen Marketing. Für die CDU Dresden ist die Aufgabenteilung im Tourismus im Rahmen einer öffentlichen und privaten Partnerschaft ein Erfolgsmodell, an dem wir festhalten werden.

Gemeinsam zu mehr Besuchern

Dresden und die uns umgebenden Landkreise bieten eine einmalige Kultur- und Naturlandschaft. Beide profitieren vom Tourismus. Wir wollen daher auch die zahlreichen Angebote der Metropolregion sowie unserer Nachbarn in Polen und Tschechien in die Vermarktung Dresdens aufnehmen. Wir regen umgekehrt unsere Nachbarn dazu an, Dresden in ihr Marketing einzubeziehen. Auf diesem Wege wollen wir die Attraktivität der touristischen Destinationen erhöhen.

Finanzierung fair gestalten

Die Wahrnehmung eines ganzheitlichen Marketings durch die Dresden Marketing GmbH erfordert zusätzliche finanzielle Mittel. Zur Finanzierung des Tourismus und des Stadtmarketings lehnen wir eine einseitige Belastung der Hotellerie in Form einer „Kultursteuer“ ab. Wir streben eine maßvolle Umlagefinanzierung durch alle Branchen an, die vom Tourismus profitieren.

Mehrsprachigkeit etablieren

Dresden ist ein Ort für Besucher aus aller Welt. Daher müssen Informationen mehrsprachig angeboten werden. Dies betrifft sowohl die Beschilderungen und Prospekte als auch die Durchsagen des ÖPNV. Die mehrsprachige Kommunikation für Dresden auch für das Medium Internet ist daher ein elementarer Bestandteil.

Mit High-Tech orientieren

Dresden ist die Stadt der Forschung und Wissenschaft, dies wollen wir auch unseren Besuchern zeigen. Dazu gehören bspw. ein Dresden-App für Smartphones, die Besuchern die Orientierung erleichtert und grundlegende Informationen bietet. Auch internetbasierte Leitsysteme als Wegweiser und Informationsangebote sind heute im Tourismus selbstverständlich.

4. Für eine moderne und wirtschaftsnahe Infrastruktur

Besser vernetzt: leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur realisieren

Die Unternehmen sind heute weltweit vernetzt. Deswegen ist eine leistungsstarke Kommunikationsstruktur für Betriebe ein Wettbewerbsfaktor. Es ist notwendig die Anbieter für Datennetze zu motivieren, die modernsten Strukturen der Kommunikationstechnik in Dresden zu installieren. Ein Schwerpunkt muss in der Erschließung der verbliebenen „weißen Flecken“ liegen. Dabei sind bestehende Infrastrukturen zu nutzen und die Belange des Netzausbaus bei allen Bauarbeiten zu berücksichtigen. Dazu gehören aber auch freie WLAN-Netze für mobiles Arbeiten an Standorten wie dem Flughafen, den Bahnhöfen, der Messe und dem ICC sowie an den Standorten der Dresdner Stadtverwaltung.

Messen und Kongresse als Standortvorteil

Mit dem ICC und dem Ausbau der Messe zu einem Kongress- und Veranstaltungszentrum hat Dresden die besten Voraussetzungen um international bedeutende Kongresse in unsere Stadt zu holen, gerade für Kultur und Wissenschaft. Dies stärkt nicht nur das

internationale Ansehen Dresdens, sondern auch die Arbeitsplätze im Hotel- und Gastronomie-Gewerbe. Des Weiteren sehen wir mit der Etablierung von Kongressen in der Stadt Dresden auch eine wesentliche Stärkung von Arbeitsplätzen im Einzelhandel.

Gewerbeflächen und WirtschaftsAtlas: finden und gefunden werden

Die Stadt soll in Gewerbeflächen für Ansiedlungen vorsorglich investieren, um schneller auf Anfragen reagieren zu können. Diese Flächen sind öffentlich auszuweisen. Bezahlbare Gewerbeflächen sind für Neuansiedlungen und Erweiterungen wichtiger Bestandteil einer mittelstandsfreundlichen Ansiedlungspolitik. Jeder potentielle Investor sollte ohne großen Aufwand das wirtschaftliche Umfeld überblicken sowie künftige Kunden und Geschäftspartner finden können.

Ziel muss sein, dass im Rahmen der Stadtentwicklung primär vorhandene freie Flächen in der Stadt erschlossen werden, um so auch eine Abwanderung in das Umland zu verhindern.

5. Die CDU-Dresden – der Partner für die Wirtschaft

Ohne eine positive Entwicklung der Wirtschaft in Dresden lassen sich andere Wünsche nicht erfüllen. Die Dresdner CDU ist sich dessen bewusst. Daher werden die Unternehmen in Dresden in uns stets einen aufgeschlossenen Ansprechpartner finden. Wir stehen für den Erhalt bestehender und den Ausbau neuer zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Wir sind branchenunabhängig, offen für Neuansiedlungen und die Erweiterung bestehender Unternehmen.